

Gemeinsam Zukunft gestalten

unser neuer
Seelsorgebereich
stellt sich vor





Impressum:

Pfarreiengemeinschaft Kronach

1. Vorsitzender des Seelsorgebereichsrats

Christian Behner

Ziegelerden 95

96317 Kronach

Druck: Appel&Klinger, Kronach

Auflage: 5.000 Stück

Inhalt

Grußworte

H.H. Erzbischof Dr. Ludwig Schick	4
Leitender Pfarrer Regionaldekan Günter Hübner	6
1. Vorsitzender des Seelsorgebereichsrates Christian Behner	7

MitarbeiterInnen in der Seelsorge

8

Der Seelsorgebereichsrat	10
Urkunde zur Errichtung des Seelsorgebereichs Kronach	11

Vorstellung der Pfarrgemeinden

Pfarrei St. Georg, Friesen	12
Pfarrei St. Johannes der Täufer, Kronach	15
Filialgemeinde St. Marien, Höfles	18
Filialgemeinde St. Michael, Ziegelerden	19
Pfarrei St. Ägidius, Lahm	20
Filialgemeinde St. Peter und Paul, Effelter	23
Pfarrei St. Pankratus, Steinberg	25
Pfarrei St. Josef, Wilhelmsthal	28
Pfarrei St. Leonhard, Zeyern	33
Filialgemeinde Heilig Kreuz, Oberrodach	34



DER ERZBISCHOF VON BAMBERG

Bamberg, 19. Januar 2007

Liebe Gläubige in der Pfarreiengemeinschaft Kronach!

Ihre Pfarreien Friesen St. Georg, Kronach St. Johannes der Täufer, Lahm St. Ägidius, Steinberg St. Pankratius, Wilhelmsthal St. Josef und Zeyern St. Leonhard haben sich zu einer Pfarreiengemeinschaft zusammengeschlossen.

Ich weiß um die Nöte, die Probleme und die Sorgen bezüglich der Zukunft, die bei der Bildung der Seelsorgebereiche und der Kooperationsvereinbarungen entstanden sind und bestehen. Ich nehme sie sehr ernst. Vielerorts ist noch einiges zu regeln! Aber es war unabdingbar, die Seelsorgebereiche zu bilden. Das Erzbistum Bamberg hat, wie alle Diözesen in ganz Deutschland, in den letzten Jahren Gläubige, Priester und Ordensleute sowie Finanzmittel verloren. Wir sind weniger geworden. Um auch in Zukunft allen Gemeinden, kategorialen Seelsorgestellen und der Sonderseelsorge, allen Christen und allen Menschen das Nötige und Mögliche an Personal zukommen zu lassen, war es nötig, die Seelsorgebereiche zu bilden. Ich danke allen, die sich in diesem Prozess engagiert haben. Ihr Einsatz war vorbildlich und bewundernswert.

Unsere Seelsorge kann und soll in Zukunft von zwei geflügelten Worten bestimmt sein:

Das erste heißt: „Die Kirche soll im Dorf bleiben“. Das Modell „Pfarreiengemeinschaft“ besagt: Wir werden die bisherigen pfarrlichen Strukturen weitgehend bewahren. Die Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen, die Ehrenamtlichen und auch Hauptamtlichen sollen sich weiterhin für ihre Kirche vor Ort engagieren. „In der Regel sollen Eucharistiefiern in den Pfarrkirchen, gegebenenfalls auch in größeren Filialkirchen (am Sonntag) stattfinden“, so ist es im Pastoralplan des Erzbistums Bamberg „Den Aufbruch wagen – heute!“ (S. 51f.) festgelegt. Alle unsere Kirchen in Stadt und Land sollen erhalten bleiben, das ist mein Wunsch, dafür möchte ich mich einsetzen. Sie sollen auch offen sein und mit gottesdienstlichem

Leben, auch am Werktag, erfüllt werden. Dazu sollen und können viele beitragen. Auch die Gruppen und Kreise, die Vereine und Verbände, sollen vor Ort bestehen bleiben und wirken, soweit dies möglich ist. Unsere Priester sind und bleiben den einzelnen Orten zugeordnet, damit jede Gemeinde weiß, wer ihr Pfarrer ist. Zugleich soll ein anderes geflügeltes Wort gelten: „Nicht nur um den eigenen Kirchturm kreisen“. Schon bei der Bildung der Seelsorgebereiche ist vielen aufgegangen, wie bereichernd es werden kann, wenn die einzelnen Pfarreien, die Kirchenstiftungen, die Gruppen und Kreise mit ihren Nachbarpfarreien in Kontakt kommen. Die Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen haben gespürt, dass es hilfreich ist, wenn sie sich austauschen und ihre Probleme miteinander besprechen. Vielfältige Angebote beispielsweise in den Bereichen der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung oder der Seniorenpastoral lassen sich gemeinsam besser organisieren und durchführen. Mobilität und weiträumiges Denken kommen ja auch dem Lebensgefühl des modernen Menschen, insbesondere der jüngeren Generation, sehr entgegen.

„Die Kirche soll im Dorf bleiben“ und zugleich auf die Nachbarn hin geöffnet sein, damit nicht im Kreisen um den eigenen Kirchturm die kirchlichen Strukturen verkrusten und die Luft stickig wird und so letztlich das geistige Leben erstirbt. Die bisherigen Kirchengemeinden sollen im neuen Seelsorgebereich nach dem Subsidiaritätsprinzip und Solidaritätsprinzip miteinander leben: Die einzelne Pfarrei soll tun, was sie kann und mit den Nachbarn Solidarität üben, wo die größere Einheit sinnvoll und gefordert ist.

Ich bin sicher, dass Ihnen das in der Pfarreiengemeinschaft Kronach gelingen wird, damit der Glaube Ihre Region auch in Zukunft nachhaltig prägen kann.

Dazu erbitte ich Ihnen allen Gottes Segen.

Ihr Erzbischof

+ Ludwig Schick

Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg



Liebe Schwestern und Brüder unserer Pfarreiengemeinschaft,

Seit dem Pfingstfest 2006 sind die neuen Seelsorgebereiche in unserem Bistum durch unseren Erzbischof errichtet worden. Zuvor lag eine längere Zeit des Suchens und Findens. Nicht immer war diese Phase einfach.

Auch in der Pfarreiengemeinschaft Kronach war die Zeit angefüllt mit vielen Verhandlungen und Beratungen bis am 1. Fastensonntag, 05. März 2006, in Anwesenheit unseres Generalvikars die Kooperationsverträge unterschrieben werden konnten.

Nun gilt es die neuen Strukturen mit Leben zu erfüllen. Große Verdienste hat sich dabei der Seelsorgebereichsrat erworben. Auf seine Anregung erscheint auch diese Broschüre. Sie stellt unseren Seelsorgebereich in seiner Vielfalt vor, mit allen Gemeinden, die dazu gehören, und mit allen, die darin Verantwortung tragen.

Unserer Pfarreiengemeinschaft wünsche ich von Herzen ein gutes Zusammenwachsen, dass wir uns besser kennen lernen und gemeinsam das Leben in unserer Gemeinschaft gestalten.



Ihr Günter Hübner
Leitender Pfarrer und Regionaldekan



Liebe Leserinnen und Leser dieser Broschüre,
Liebe Mitglieder unseres Seelsorgebereichs,

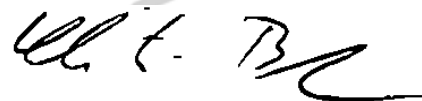
ich freue mich Ihnen diese Vorstellung unseres Seelsorgebereichs übergeben zu können. Sie gibt uns einen Überblick über die Pfarreiengemeinschaft Kronach.

Dies ist ein erster Baustein um uns näher kennen zu lernen. Dieses miteinander vertraut machen wird weitergehen, ein zweiter Schritt werden die verschiedenen Veranstaltungen sein, zu denen im Jahreskalender eingeladen wird. Viele Begegnungen sind hier möglich. Ein dritter Schritt wird dann unser erstes Fest an Christi Himmelfahrt sein. Auf dem Gelände der Kronacher Landesschau wird es ein sicher interessantes Programm und viel Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen geben.

Interessant werden sicher auch die neuen Möglichkeiten der ökumenischen Zusammenarbeit sein. Nachdem unser Bereich nun fast das gleiche Gebiet umfasst wie die evangelische Pfarrei Kronach, ergeben sich daraus ganz neue Perspektiven, die wir sicher in den nächsten Jahren noch erarbeiten können.

Ich möchte aber auch nicht verhehlen, dass es sicher vieler Anstrengungen bedarf um dieser neuen Struktur Leben einzuhauchen. Es wird viele Umstellungen geben, z.B. werden Gottesdienstzeiten neu festgelegt werden müssen. Von uns allen wird ein höheres Maß an Flexibilität erforderlich sein. Aber ich denke, dass es ein Aufbruch wird hin zu neuen Ufern.

Machen wir uns mit Gottes Hilfe auf diesen Weg!



Christian Behner
Vorsitzender des Seelsorgebereichsrates



MitarbeiterInnen in der Seelsorge



Günter Hübner, Leitender Pfarrer
Neben seiner Pfarrertätigkeit in Kronach ist er als Regionaldekan zuständig für die Region II unseres Erzbistums. Seit September 2006 ist er zudem Pfarradministrator von Friesen.

e-mail: guenter.huebner@erzbistum-bamberg.de



Michael Dotzauer, Pfarrer
Nach seiner Priesterweihe 2001 ist er seit 2005 Pfarrer in Lahm und Wilhelmsthal und betreut die Filialgemeinde Effelter.

e-mail: dotzauer.m@web.de



Pater Wladyslaw Dymny CR
Er wird als Pfarradministrator der Pfarrei Zeyern zum 31.08.2007 aus dem aktiven Dienst ausscheiden und den wohlverdienten Ruhestand genießen.



Pater Richard Dabek CR
Er wird im September 2007 die Nachfolge von Pater Dymny in Zeyern antreten. Sein bisheriges Tätigkeitsfeld lag in der Pfarrei Geiselwind.



Pater Johannes Efferm OMI
Pater Efferm war nach seiner Priesterweihe 1957 als Kaplan in Kronach und kehrte 2000 hierher zurück. Seit 01.02.2001 ist er zuständig für die Seelsorge in Ziegelerden.



Pater Waldemar Brysch OMI
Pater Waldemar ist seit 2002 im Landkreis Kronach tätig. Ab September 2007 wird er die Pfarreien Glosberg und Steinberg betreuen.



Pater Klaus Wand OMI

Seit 1999 ist Pater Wand der Rektor des Oblatenklosters in Kronach mit dem Schwerpunkt Gottesdienste, Beicht- und Gesprächsseelsorge.

e-mail: kronach@oblaten.de



Michael Wildenauer, Kaplan

Kaplan Michael Wildenauer betreut in seiner Ausbildung zum Pfarrer unter anderem die Filialgemeinde Höfles.



Jürgen Fischer, Pastoralreferent

Er ist zu je 50% angestellt zur Unterstützung des Regionaldekans Hübner, für regionale Aufgaben und zur Mithilfe in der Pfarrei.

e-mail: [juergen.fischer @erzbistum-bamberg.de](mailto:juergen.fischer@erzbistum-bamberg.de)



Birgitta Stauer, Pastoralassistentin

Sie absolviert im Jahr 2006 / 2007 in unserer Pfarrei ihre Ausbildung zur Pastoralreferentin. Im Rahmen dieser Ausbildung arbeitet sie in der Pfarrei mit und hält Religionsunterricht.



Andreas Roderer, Gemeindeferent

Er ist angestellt für Aufgaben innerhalb der Pfarrei (besonders Kinder- und Familienliturgie, Erstkommunionkatechese, Ministrantenarbeit,...) und für Religionsunterricht an Grundschulen.

e-mail: andreas.roderer@erzbistum-bamberg.de

engemeinschaft Kronach



LUDOVICUS

DEI MISERATIONE ET S. APOSTOLICAE SEDIS GRATIA
ARCHIEPISCOPUS BAMBERGENSIS

Mit Wirkung vom 4. Juni 2006 errichte ich nach Anhörung der zu konsultierenden Personen und Gremien und nach Abschluss einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung gemäß c. 374 § 2 CIC den Seelsorgebereich

Pfarreiengemeinschaft Kronach

Zu diesem Seelsorgebereich gehören die Pfarreien

Friesen St. Georg
Kronach St. Johannes der Täufer
Lahm St. Ägidius
Steinberg St. Pankratius
Wilhelmsthal St. Josef
Zeyern St. Leonhard

und die Filialen

Höfles St. Marien
Effelter St. Petrus und Paulus
Oberrodach Heilig Kreuz

Bamberg, den 1. Juni 2006



Ludwig Schick

Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg

Günter Raab
Dr. Günter Raab
Ordinariatskanzler

Der Seelsorgebereichsrat



Dem Seelsorgebereichsrat gehören (je nach Pfarregröße) Vertreter aus den einzelnen Pfarrgemeinderäten an. Er trifft sich drei bis vier Mal im Jahr und koordiniert die Arbeit der Pfarreiengemeinschaft.



Den Vorstand bilden (v.l.n.r.) Christian Behner (Vorsitzender), Sabine Scherner (stv. Vorsitzende), Günter Hübner (leitender Pfarrer), Wiltrud Montag (Schriftführerin) und Manfred Mattes (stv. Vorsitzender).

Pfarrei Friesen



Geschichte der Pfarrei

Nachdem es in Friesen über die Jahrhunderte hinweg schon eine Kirche mit regelmäßigem Gottesdienstangebot gegeben hat, wurde nach langem Bitten am 10.02.1804 Friesen eine eigenständige Pfarrei.

Der Ursprung der Kirche liegt um das Jahr 1400, als Jörg von Zeyern nach einem Bärenkampf gelobte seinem Schutzpatron St. Georg eine

Kirche zu errichten. Diese wurde 1971 abgerissen und ein Neubau an ihre Stelle gesetzt. Bei der Sanierung des noch erhaltenen Kirchturms wurden die so genannten „Friesener Fresken“ aus dem 15. Jahrhundert entdeckt. Sie sind der wertvollste Bestand der Pfarrei. Auf über 100 qm ist eine Bildergeschichte zu sehen, in der die Taten und das Geschick des Hl. Georg gezeigt werden.

Die neue Kirche wurde ganz bewusst in einer schlichten Form gehalten und mit einfachsten Materialien – Beton, Holz, Sandstein und Glas – ausgeführt. Durch diese Einfachheit soll zum Ausdruck kommen, dass nicht das Gebäude die eigentliche Kirche ist, sondern die darin versammelte Gemeinde.

Heute gibt es ein buntes und vielfältiges Pfarreileben, in dem ein reichhaltiges Brauchtum gepflegt wird, aber auch die Moderne Einzug gehalten hat.

Anschrift

Pfarrei St. Georg, Kronach-Friesen

Friesen 4

96317 Kronach

Tel.: 0 92 61 / 34 95

Fax: 0 92 61 / 5 25 72

e-mail: st-georg.friesen@erzbistum-bamberg.de

Ansprechpartnerin im Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin: Heidi Geiger

Öffnungszeiten: Montag: 8.00 Uhr - 11.00 Uhr,

Mittwoch: 8.00 Uhr - 11.00 Uhr und
15.00 Uhr – 18.30 Uhr

Pfarrer Günter Hübner: Mittwoch: 17.00 Uhr – 18.30 Uhr

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung



Detlef Dawel
1. Vorsitzender
Franz-Ott-Str. 15
96317 Kronach
Tel.: 09261/1733



Heinz Schmidt
Kirchenpfleger
Franz-Ott-Str. 7
96317 Kronach
Tel.: 09261/20202

Anzahl der Katholiken: 1.159

Gruppen und Verbände

Pfarrbücherei

Kindergarten

Kirchenchor

Männergesangverein

St. Georgs-Pfadfinder

Seniorentreffen

Frauenkreis

Gesangverein Cäcilia

KAB Friesen-Roßlach

Kirchenband mit Chor „Con Brio“

Ministranten



Parreiengemeinschaft Kronach

Pfarrei Kronach



Geschichte der Pfarrei

Die Pfarrei wurde erstmals 1180 erwähnt.

Die Patrozinien der Pfarrkirche St. Johannes d. T. und der inzwischen abgebrochenen Martinskapelle im Norden der oberen Stadt weisen auf einen älteren Ursprung (wahrscheinlich schon vor der ersten Erwähnung Kronachs in der Vita des hl. Heinrich durch Dietmar von Merseburg im Jahr 1003).

1256 wird die Pfarrei dem

Domkapitel inkorporiert. Ein Zeugnis dafür findet sich auf der großen Glocke der Stadtpfarrkirche (gegossen 1651 durch Andreas Limmer in Kronach). Auf der Flanke der Glocke steht Wolf Balthasar von Seikendorf, ein Domherr aus Bamberg, als Oberpfarrer. Am Helm der Glocke findet sich der Name von Hans Fischer als Pfarrer und Dekan.

Der älteste Teil unserer Pfarrkirche stammt aus der Zeit vor 1340 und wurde an ein älteres Langhaus angebaut, das 1404 einstürzte. 1406 bis 1410 wurde das neue Langhaus erbaut. Als Abschluss erstand dann der Westbau in der Zeit nach 1513.

Im Laufe der Zeit entstanden dann, ausgegliedert aus der Pfarrei Kronach oder aus den neu gegründeten Pfarreien, die Pfarreien der Umgebung – wohl als erste die Pfarrei Lahm bis letztlich zu den Pfarreien Breitenloh und Neues in der Zeit zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg. Nach dem 2. Weltkrieg entstanden unsere Kirchen in Höfles und Ziegelerden als Mittelpunkte der dortigen Gemeinden.

Anschrift

Pfarrei St. Johannes der Täufer Kronach
Melchior-Otto-Platz 9
96317 Kronach
Tel.: 0 92 61 / 34 42
Fax: 0 92 61 / 5 32 91
e-mail: pfarrei-kronach@erzbistum-bamberg.de
Homepage: <http://www.pfarrei-kronach.de>

Ansprechpartner im Pfarrbüro:

Pfarrsekretär für die Verwaltung: Helmut Müller
Pfarrsekretärin: Edeltraud Gareis
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr,
15.00 Uhr - 16.30 Uhr; Donnerstag: 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung



Irene Müller
1. Vorsitzende
Gartenstr. 3
96317 Kronach
Tel.: 09261/20919



Gottfried Hader
Kirchenpfleger Kronach
Im Ziegelwinkel 29
96317 Kronach
Tel.: 09261/2883

e-mail: pestalozzischule-kc@web.de

e-mail: hadergo@freenet.de



Anja Hanuschke
Kirchenpflegerin Höfles
Altdorfweg 5f
96317 Kronach
Tel.: 09261/950694



Armin Herbst
Ansprechpartner für
Ziegelerden
Kestel 1
96317 Kronach
Tel.: 09261/2156

Anzahl der Katholiken (incl. der Filialgemeinden): 7.900

Gruppen und Verbände

Katholische Jugend Kronach

MinistrantInnen

Katholischer Kinderchor „Die Schreihälsa“

Meditationskreis

CaritassammlerInnen

Pfarrbücherei

Liturgiekreis und Vorbereitungskreis für Kinderwortgottesdienste

Wohnviertelhelfer

Seniorentreff

action365 – Ökumenische Basisgruppen

Katholische Arbeitnehmerbewegung – Ortsverband Kronach

Kolpingsfamilie Kronach

Charismatische Erneuerung

KommunionhelferInnen und LektorInnen

Sozialdienst Katholischer Frauen Kronach e.V.

Kindergärten:

Kreuzbergkindergarten (Innerer Ring)

Rosenberg-Kindergarten

Integrativer Montessori Kindergarten, Dörfles

Sachausschüsse Liturgie, Familie, Soziales, Ökumene, Mission/Umwelt, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindeleben

Filialgemeinde Höfles



Geschichte der Filialgemeinde

Die Kirche wurde 1952 im romanischen Stil erbaut. In der Zeit von 1992 bis 1994 wurde die Sakristei zu ihrer heutigen Form um- und angebaut.

Die den Innenraum zierenden Holzfiguren stammen von dem Südtiroler

Holzschnitzerfirma Stufflesser und wurden im Laufe der Jahre immer wieder erweitert.

Zuletzt schaffte man anlässlich des 50jährigen Jubiläums fünfzehn neue Kreuzwegstationen vom selben Künstler an. Im Jahr 2004 wurden zur Ausschmückung des Tabernakels zwei vergoldete Holzähren erworben.

Zur Filialgemeinde St. Marien Höfles mit ihren ca. 1280 Gläubigen gehören die Ortsteile Höfles, Ruppen, Vogtendorf, Fischbach, Wötzelsdorf sowie Unterrodach. Seit ihrer Gründung wurde die Filialgemeinde vom jeweiligen Kronacher Kaplan betreut.

Aus einer Gruppe Ministranten entstand vor zwei Jahren die Kath. Jugend Höfles, die mit ihren zahlreichen Aktionen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen der Pfarrei schaffen möchte.

Ein Kinderliturgiekreis und verschiedene Bands gestalten gemeinsam mit dem jeweiligen Kaplan Familiengottesdienste und unterstützen so die Erstkommunion- und Firmvorbereitung.

Der Kirchenchor untermalt die Festgottesdienste musikalisch. Jedes Jahr zur Kirchweih (2. Sonntag im Juli) findet vor der Kirche gemeinsam mit dem Musikverein Höfles/Vogtendorf ein Gemeindefest mit Kinderbetreuung statt, welches immer gern besucht wird.

Filialgemeinde Ziegelerden



Geschichte der Filialgemeinde

1686 wird der Ort „uff der Ziegel Erden“ erstmals urkundlich erwähnt.

Ziegelerden stand bis 1848 unter der evangelischen Herrschaft von Redwitz, Theisenort bzw. Küps. Da der Weg zu ihrer zuständigen Pfarrei Schmölz zu weit war, gingen sie in Kronach zur Messe. Die

Kleinbauern, Ziegelei- und Waldarbeiter blieben so katholisch und wurden bis zur Säkularisation vom Kronacher Franziskanerkloster betreut. 1829 wurde Ziegelerden zu Kronach „umpfarriert“. Nach dem 2. Weltkrieg wurde in Ziegelerden eine Seelsorgestelle eingerichtet und am 29. September 1946 das erste Mal eine hl. Messe gefeiert. Nach der Gründung des Kirchenchores und eines Caritasausschusses Anfang 1947 fand am 21.09.1947 die erste Sitzung des Kirchenbauvereins statt. Für den Kirchbau wurde im Döbersgrund ein Sandsteinbruch gepachtet. Viele Ziegelerdener halfen beim Bau tatkräftig mit, so dass Erzbischof Dr. Joseph-Otto Kolb am 12.11.1950 die Kirche „St. Michael“ einweihen konnte. Seitdem ist der Kirchenbauverein für die Erhaltung der Kirche verantwortlich. Wenn man vom Rodachtal her nach Kronach einfährt sieht man die Kirche. Sie ist ein weit sichtbares Zeichen, für den Fleiß und den Glauben der Ziegelerdener. Die Gottesdienste werden wieder vom (Oblaten-) Kloster in Kronach betreut. Es gibt eine kleine, aber rege Ministrantenschar. Darüber hinaus werden alte Traditionen, z.B. das „Doudlerla nausdrogn“ der Kommunionkinder heute noch gepflegt.

Pfarrei Lahm



Geschichte der Pfarrei

Die Pfarrei St. Ägidius Lahm ist eine der ältesten Pfarreien des Frankenwaldes. Nach der Pfarrei Kronach, die 1180 erstmals urkundlich erwähnt wurde, und der Pfarrei Teuschnitz (Gründung im Jahr 1190) könnte die Pfarrei Lahm sogar die drittälteste in der Region sein. Sie besteht aus den Dörfern Lahm und Hesselbach, den Weilern

Grümpel und Geschwend, sowie der Filialgemeinde St. Peter & Paul Effelter. Ursprünglich als Tochterpfarrei von Kronach wird die Pfarrei bereits 1323/28 als „ecclesia parochialis“ bezeugt. Zu den Besitzungen gehört neben den Pfarrhof auch ein doppelter Flurstreifen in Richtung Kremnitztal. Aufgrund früherer Zehntverhältnisse lässt sich erklären, dass in Lahm bereits vor der Übertragung der Pfarrei Kronach an das Domkapitel (1256) eine Pfarrkirche bestand. Zum damaligen Pfarrsprengel gehörte auch die jetzige Pfarrei St. Pankratius Steinberg (bis 1515). Im Laufe der Zeit wurden in der ständig wachsenden Pfarrei mehrere Kirchen gebaut. Etwa die im Jahr 1722 bis 1726 errichtete, aber erst 1770 eingeweihte Pfarrkirche. Zudem wird der 1730 gegründete Ort Wilhelmsthal 1744 nach Lahm eingepfarrt. In den Jahren 1903/04 entschloss sich die Kirchenverwaltung Lahm den Bau einer Kirche in Wilhelmsthal mit einer hohen Geldsumme zu unterstützen, worauf Wilhelmsthal 1906 zur eigenen Pfarrei erhoben wurde. 2002 begannen die Arbeiten zur Generalsanierung der Pfarrkirche. Den Abschluss bildete 2005 ein Glockenstuhl mit vier neuen Glocken.

Anschrift

Pfarrei St. Ägidius Lahm
Lahm 6
96352 Wilhelmsthal
Tel. 09260/292
e-mail: info@pfarrei-lahm.de
Homepage: www.pfarrei-lahm.de

Ansprechpartner im Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin:
Öffnungszeiten:

Ehrenamtlicher Ansprechpartner



Manfred Mattes
Lahm 68
96352 Wilhelmsthal
Tel.: 09260/91207
e-mail: manfred.mattes@t-online.de

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung



Gerhard Beitzinger
1. Vorsitzender
Grümpel 24
96352 Wilhelmsthal
Tel.: 09260/1638

e-mail: gerhardbeitzinger@web.de



Gerhard Eidelloth
Kirchenpfleger
Lahm 32
96352 Wilhelmsthal
Tel.: 09261/1623

e-mail: gerhard.eidelloth@web.de

Anzahl der Katholiken (incl. der Filialgemeinde): 1032

Gruppen und Verbände

Kirchendienst

3 ausgebildete Wortgottesdienstleiter
6 Kommunionhelfer
8 Lektoren

Ministrantengruppe

6 Ministrantenbetreuer
31 Ministranten

Kinderkirche

Gebetskreis

Jugendgruppen

KLJB Lahm
KLJB Hesselbach

Seniorengruppe

3 Seniorenbetreuer

Internetteam

2 Internetmitarbeiter
1 Fotograf für kirchliche Feste und Veranstaltungen

Musik

1 Organist
2 Organisten in Ausbildung
Kirchenband für rhythmische Gottesdienste
Band des Musikvereins Hesselbach für rhythmische Gottesdienste
Musikverein Hesselbach bei großen kirchlichen Festen und Prozessionen

KAB

KAB Lahm/Hesselbach

Filialgemeinde Effelter



Geschichte der Filialgemeinde

Die Langheimer Mönche waren auch im „Nortwald“ missionarisch tätig. So waren sie vermutlich in Effelter die Initiatoren für den Bau einer kleinen Kapelle, die von Linden umringt war. Im Volksmund heißt diese heute noch die „Fünf -Linden-Kapelle“. Etwa um 1400 machte die wachsende Bevölkerungszahl einen Neubau erforder-

lich. Diese erste Kirche war vermutlich dem hl. Jakobus geweiht und lag somit an einem Pilgerweg nach Santiago de Compostella. 1486 wurde ein Ablass erteilt und die Kirchengemeinde Effelter erstmals urkundlich erwähnt. 1769 ließ Pfarrer Johann Konrad Mitlacher eine Mauer um die Kirche ziehen. Dass es sich um eine Wehrkirche handelt, unterstreichen auch die Schießscharten im ersten Obergeschoss des Turmes. Im Jahr 1807 wütete im Ort ein schrecklicher Brand, bei dem auch die Kirche fast völlig zerstört wurde. Beim Wiederaufbau 1809 wurde das Langhaus um eine Achse erweitert. Aus der profanisierten Kronacher Martinskirche bekam man einen Großteil der Inneneinrichtung. Vermutlich wurde das Gotteshaus bei der Einweihung nun unter das Patronat der Apostelfürsten Petrus und Paulus gestellt. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil wurde ein Volksaltar aufgestellt; der Marienaltar wurde entfernt. Bis heute wurden an der Filialkirche keine größeren baulichen Veränderungen mehr vorgenommen. Das besondere Schmuckstück ist eine Muttergottesstatue mit Kind und Strahlenkranz aus dem 15. Jahrhundert.

Gruppen und Verbände

Kirchendienst

1 ausgebildeter Wortgottesdienstleiter
2 Kommunionhelfer
5 Lektoren

Ministrantengruppe

1 Ministrantenbetreuer
17 Ministranten

Jugendgruppen

KLJB Effelter (Kleine und Große Jugend)

Musik

1 Organist
Band des Musikvereins Effelter für rhythmische Gottesdienste
Ministrantenband
Kirchenchor
Schola des Musikvereins Effelter
Musikverein Effelter bei großen kirchlichen Festen und Prozessionen

Ehrenamtlicher Ansprechpartner



Klemens Löffler
Effelter 68
96352 Wilhelmsthal
Tel.: 09260/6686

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung



Erika Löffler
1. Vorsitzende
Effelter 68
96352 Wilhelmsthal
Tel.: 09260/6686



Thomas Pfadenhauer
Kirchenpfleger
Effelter 21
96352 Wilhelmsthal
Tel.: 09260/1563

e-mail: thomas.pfadenhauer@gmx.de

Pfarrei Steinberg



Geschichte der Pfarrei

Steinberg wird zum ersten Mal in einem "Verstiefterbrief" um das Jahr 1150 erwähnt. Aus der Schlosskirche dieser Burg entstand die noch heute erhaltene und vor einigen Jahren renovierte "Alte Kirche". Nachdem dieses Kirchlein auf dem Steinberger Schlossberg mit der Zeit nicht mehr für die hiesige Bevölkerung

ausreichte, begann man 1912 mit dem Neubau einer größeren Pfarrkirche. Diese konnte am 11. August 1913 feierlich eingeweiht werden. Beide Schwesternkirchen sind dem Hl. Pankratius geweiht. Das alte Gotteshaus wird nach seiner Renovierung wieder zu gottesdienstlichen Feiern genutzt. Das Besondere daran sind alte Wandmalereien aus früherer Zeit, sowie die Tatsache, dass das II. Vatikanum spurlos an der Kirche vorbei gegangen ist, da zu diesem Zeitpunkt kein Gottesdienst mehr in der "Alten Kirche" gefeiert wurde.

Steinberg - eigene Pfarrei seit ?

Es ist unklar, wann Steinberg zur Pfarrei erhoben worden ist. Offensichtlich erhielt Steinberg bis 1701 keinen eigenen Pfarrer sondern musste sich diesen stets mit der Pfarrei Posseck teilen. Nach dem General-Personal-Schematismus der Erzdiözese Bamberg (1007-1907) wurde Steinberg allerdings bereits im Jahr 1515 von der Pfarrei Lahm getrennt und zur Pfarrei erhoben. Man darf also nach vorsichtigen Einschätzungen auf eine fast 500-jährige Geschichte zurückblicken.

Anschrift

Pfarrei St. Pankratius Steinberg
Schlossberg 23
96352 Steinberg
Tel. 09260/237

Ansprechpartner im Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin: Ariane Schneider

Öffnungszeiten: Dienstag: 16.00 Uhr – 19.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 Uhr – 12.00 Uhr

Pater Waldemar Brysch: Dienstag: 18.00 Uhr – 18.45 Uhr

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung



Martin Ebert
1. Vorsitzender
Weinbergstr. 15
96352 Wilhelmsthal
Tel.: 09260/1535

e-mail: m.a.ebert@web.de



Christian Eidloth
Kirchenpfleger
Schlossberg 17
96352 Wilhelmsthal
Tel.: 09260/964929

e-mail: christian.eidloth@hvb.de

Anzahl der Katholiken: 1179

Gruppen und Verbände

KAB

Katholischer Frauenbund

Jugendgruppe

Seniorenkreis

Liturgiekreis

Bibelkreis

Pfarrband

Ministrantenstunden

Familiengottesdienste

Familienkreis

Effelter

Lahm

Wilhelmsthal

Steinberg

Friesen

Zeyern

Kronach

Oberrodach

Ziegelerden

Höfles

Pfarreiengemeinschaft Kronach

Pfarrei Wilhelmsthal



Geschichte der Pfarrei

Um 1700: Besiedlung des Südhangs vom Eichsberg
1744: Aufnahme der neuen Siedlung in die Pfarrei Lahm
1871: bevölkerungsreichster Ort der Pfarrei Lahm
1888: Gründung eines Arbeitervereins (KAB)
1897: Überlegungen der Gebrüder Leisner zur Erweiterung der Pfarrkirche Lahm oder Neubau in Wilhelmsthal; Entscheidung für Neubau (u. a. beschwerlicher Weg nach Lahm v. a. im Winter) und Gründung eines Kirchenbauvereins in Wilhelmsthal

19.09.1905: Einweihung der Pfarrkirche St. Josef
07.10.1906 :Einweihung des Schwesternhauses für fünf Dillinger Franziskanerschwestern zur Betreuung der Kleinkinderschule (Kindergarten), Volksschule und einer ambulanten Krankenpflegestation
1937: Erhebung zur selbständigen Pfarrei
01.08.1951: Weggang der Franziskanerinnen
1970: Umbau/Renovierung der Pfarrkirche, Heizungseinbau
1977: Außenrenovierung (Pfr. Rudolf Klemenz)
1994: Neubau des Kindergartens Am Hohen Kreuz
1999 – 2003: Generalsanierung der Pfarrkirche

Anschrift

Pfarrei St. Josef Wilhelmsthal
Gebrüder-Leisner-Str. 2
96352 Wilhelmsthal
Tel. 09260/6151
Fax 09261/6590
e-mail: pfarrei.wilhelmsthal@erzbistum-bamberg.de

Ansprechpartner im Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin: Elke Zinner
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag: 8.00 Uhr – 12.00 Uhr
Freitag: 9.00 Uhr – 12.15 Uhr

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung



Rudi Montag
1. Vorsitzender
Alte Schulstr. 11
96352 Wilhelmsthal
Tel.: 09260/1235

e-mail: rudi.montag@t-online.de



Helmut Welsch
Kirchenpfleger
Grüntal 5
96352 Wilhelmsthal
Tel.: 09260/234

e-mail: welsch_wilhelmsthal@t-online.de

Anzahl der Katholiken: 980

Gruppen und Verbände

KAB

Mutter-Kind-Gruppe

Ministranten

Senioren

Rosenkranzverein



Pfarrei Zeyern



Geschichte der Pfarrei

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Zeyern im Jahre 1260 n. Chr. Ursprünglich gehörte Zeyern zur katholischen Pfarrei Seibelsdorf. Jeden Sonntag gingen die Christen von Zeyern zu Fuß nach Seibelsdorf. Dieser Weg heißt noch heute „der Kirchsteig“. Nach der Reformation blieb Zeyern jedoch dem katholischen Glauben treu und sagte sich im Jahr 1551 von Sei-

belsdorf los. Zu dieser Zeit stand in Zeyern jedoch nur eine kleine Holzkirche, gestiftet von den Herren zu Zeyern, dem hl. Leonhard geweiht. Im Jahre 1632 wurde Zeyern niedergebrannt, dabei nahm auch die kleine Kirche schweren Schaden. Durch die Opferbereitschaft der Pfarrgemeinde wurde die Kirche jedoch bald wieder aufgebaut. Unter Fürstbischof Lothar von Schönborn wurde im Jahr 1721 die Kirche vergrößert. 1732 wurde die Kirche geweiht. Im gleichen Jahr wurde Zeyern jedoch durch die Schweden zerstört, auch die Kirche brannte ab. Doch bereits an Allerheiligen „war die Kirche wieder unter Dach“. So konnte die neue Kirche am 17. Oktober 1784 nach einer Pfarrvisitation durch Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal feierlich eingeweiht und konsekriert werden.

Die Inneneinrichtung der Kirche wurde fast ausschließlich durch Spenden Pfarrangehöriger angeschafft. Während die Kirche in einfachem Stil gebaut ist, sind die Altäre und Kanzel mit reichlich Schmuck ausgestattet. Der Hochaltar wurde 1744 gestiftet. Unser Gotteshaus lädt zum Verweilen und zum Beten ein.

Anschrift

Pfarrei St. Leonhard Zeyern

St. Sebastianstr. 3

96364 Marktrodach

Tel. 09262/220

e-mail: st-leonhard.zeyern@erzbistum-bamberg.de

Homepage: www.pfarrei-zeyern.de

Ansprechpartner im Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin: Veronika Felsecker

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag: 9.00 Uhr – 11.00 Uhr

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung



Gabriele Alka
1. Vorsitzende
Markgrafenstr. 1
96364 Marktrodach
Tel.: 0175/4840416

e-mail: gabriele.alka@dreefs.de



Roland Pompe
Kirchenpfleger
Tannenweg 6
96364 Marktrodach
Tel.: 09262/8993

Anzahl der Katholiken: 579

Gruppen und Verbände

Besuchsdienst

Pfarrcaritas

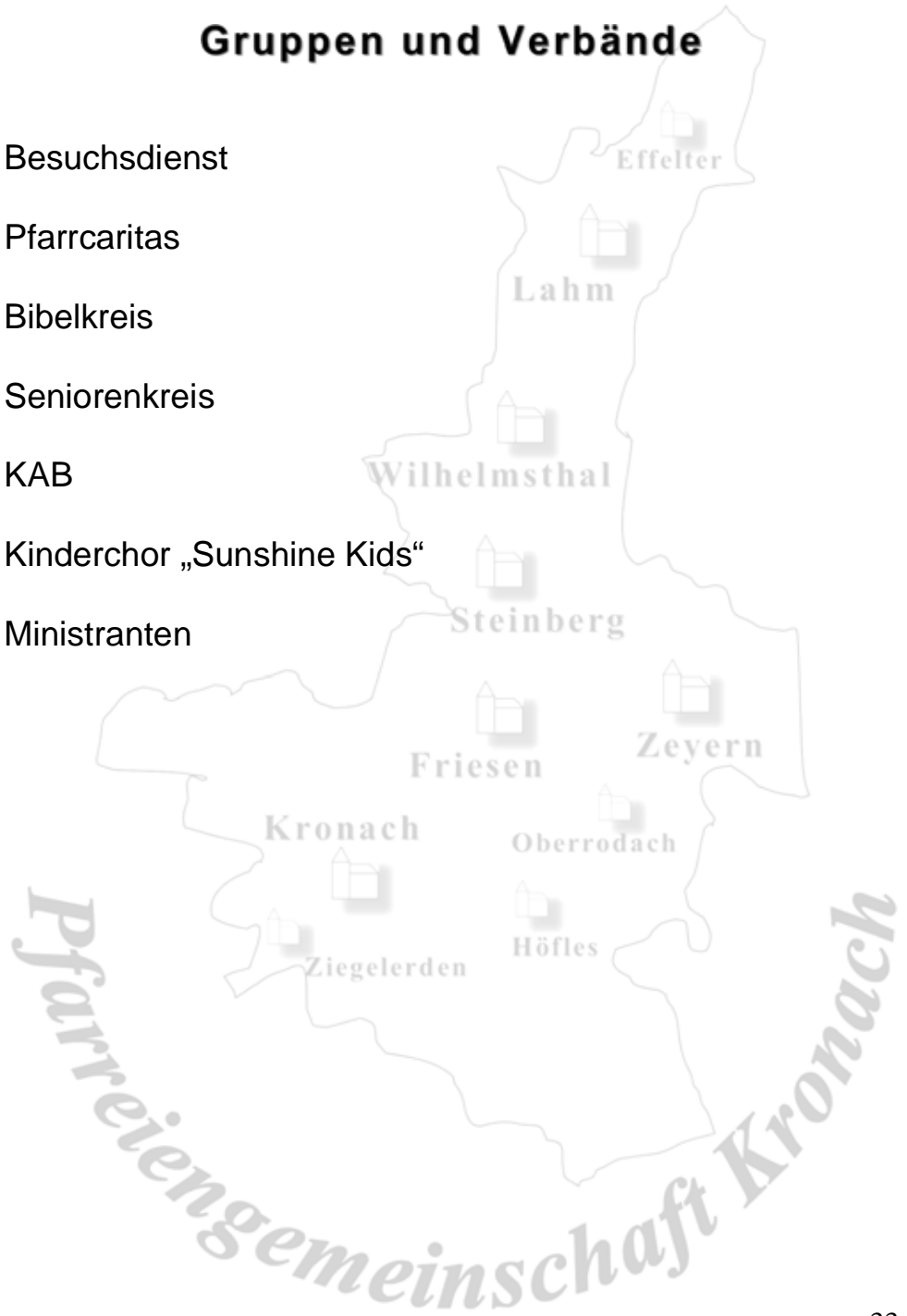
Bibelkreis

Seniorenkreis

KAB

Kinderchor „Sunshine Kids“

Ministranten



Filialgemeinde Oberrodach



Geschichte der Filialgemeinde

Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen viele Heimatvertriebene, vor allem aus dem Sudentenland, in die damals fast ausschließlich evangelische Gemeinde Oberrodach. 1967 wurde in einer öffentlichen Versammlung dem Bau einer Kirche zugestimmt und der „Katholische Kirchenbauverein Oberrodach, Klein- und

Großvichtach“ unter dem Vorsitz des damaligen Pfarrers von Zeyern, Herrn Geistlichen Rat Lorenz Batz gegründet. Der finanzielle Grundstein wurde durch Haussammlungen und durch Zuschüsse gelegt. Die Grundsteinlegung erfolgte 1969. Dank zahlreicher Spenden und ungezählter freiwilliger Arbeitsstunden konnte das Gotteshaus am 20. September 1970 durch den damaligen Weihbischof Martin Wiesend feierlich eingeweiht werden.

Die Kirche „Heilig Kreuz“ ist eine Zeltdachkonstruktion, die auf starken Stahlbetonmauern ruht. Der freistehende Glockenturm befindet sich rechts von der Kirche.

Das Kreuz als Zeichen der Hoffnung und Auferstehung - das hat der Künstler Alfred Heller aus Bamberg auf wunderbare Weise durch sein Glasmosaik-Fenster in der Nordseite der Kirche zum Ausdruck gebracht. Der Bildhauer Heinrich Schreiber aus Kronach hat den Tischaltar aus Sandstein geschaffen, ebenfalls den Tabernakel. Der Kreuzweg ist ein Geschenk der Pfarrei St. Ägidius/Gunzendorf. „Heilig Kreuz“ ist ein Ort der Stille und der Begegnung mit Gott.

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung



Gabriele Alka
1. Vorsitzende
Markgrafenstr. 1
96364 Marktrodach
Tel.: 09261/1549

e-mail: gabriele.alka@dreefs.de



Klaus Pezold
Kirchenpfleger
Peuntstr. 18
96364 Marktrodach
Tel.: 09261/4983

e-mail: klaus.pezold@t-online.de

Homepage: www.kirche-oberrodach.de

Anzahl der Katholiken: 516

Gruppen und Verbände

Besuchsdienst

Bibelkreis

Frauenkreis

Ministranten

Pfarrcaritas

